

# Der LINKE Landbote

Landkreis Rotenburg, im März 2011  
www.die-linke-rotenburg

## Warum braucht Deutschland Atomkraftwerke? Die 5 populärsten Legitimationslügen



### Ohne Atomkraftwerke wird der Strom knapp

„Deutschland: Stromexport-Weltmeister“ - Nie wurde so viel Strom in der Geschichte der Bundesrepublik exportiert, wie 2010: Im ersten Quartal waren 6,7 Prozent mehr Strom erzeugt als verbraucht. Übersetzt bedeutet das: Deutschland könnte mühelos acht Atomkraftwerke abschalten.“(klimaretter-info.de) Dass außerdem wegen der Verstopfung der Energieleitungen durch Atomstrom oft Windkraftwerke ihre Energieproduktion einstellen müssen, ist auch

nicht gerade ein Geheimnis. Für die Bundesregierung ist klar, dass Stromexport eine gute Sache ist. Wohin auch mit den Überkapazitäten. Im Ausland können die Energiekapitale damit manche Milliarde verdienen. Aber Stromimport kommt natürlich nicht in die Tüte – man wäre ja irgendwie abhängig. Das geht gar nicht.

Dabei kann überall im benachbarten Ausland Strom eingekauft werden, würde es einmal einen Engpass

geben. Sofern man will auch ausschließlich „Ökostrom“. Vor dem Japan-Desaster wurde den Bundesbürgern bei jeder sich bietenden Gelegenheit erzählt, würden mehrere AKWs gleichzeitig abgeschaltet werden, dann würden alle Lichter ausgehen. Und jetzt? Acht(!) Atomkraftwerke werden auf einen Schlag abgeschaltet und das Licht brennt immer noch. Von wegen also „Strom ist knapp“!

### Atomstrom sichert dem Normalverbraucher einen bezahlbaren Strompreis.

„Strom wird nicht billiger. Längere Laufzeiten für Atomkraftwerke führen nach Ansicht der Verbraucherzentralen nicht zu Strompreissenkungen“ (BZ. 11.9.10) Jeder weiß, dass Strom immer teurer wird. Anfang des Jahres haben die „Versorger“ wieder einmal kräftig die Strompreise erhöht. Damit wird auch für Normalhaushalte die jährliche Stromrechnung in zunehmenden Maße ein ernstes finanzielles Problem. Wenn dann ein Ottonormalverbraucher seine Stromrechnung nicht bezahlen kann wird

ihm die „Versorgung“ mit Elektrizität vorenthalten. Der Strom wird ihm von den „Energieversorgern“ abgestellt, und Otto sitzt samt Familie ohne funktionierenden Kühlschrank, Fernseher und Waschmaschine im Dunkeln. Die Energiemultis verdienen sich derweil eine goldene Nase: „Die 'Frankfurter Rundschau' berichtete vorab unter Berufung auf eine Studie der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes im Auftrag der Grünen, die drei Konzerne EON, RWE und EnBW

hätten allein 2009 zusammen 23 Milliarden Euro Profit eingefahren. Seit 2002 hätten sie mehr als 100 Milliarden Euro Gewinn erzielt. In diesem Zeitraum hätten sich die Erträge versiebenfacht.“ (ddp, 20.10.10) Außerdem: „Unternehmen bei Ökosteuer geschont“ - Die Regierung will die Subventionen energieintensiv produzierender Betriebe bei der Ökosteuer weniger stark zurückfahren als angekündigt. Statt mit 1,1 Mrd Euro im nächsten Jahr sollen die Betriebe nur noch mit 500 Mio Euro zusätzlich

belastet werden, so ein neuer Vorschlag aus dem Kanzleramt. Der Sockel, ab dem eine Befreiung von der Steuer möglich ist, werde von 2500 auf 1000 Euro gesenkt. Zudem solle die Ökosteuerschuld nicht mehr nur um bis zu 73%, sondern nur noch um bis zu 90% reduziert werden. Aktuell

sind es 95%. Die fehlenden Millionen aus diesem Manöver im Haushalt will sich der Staat mit einer höheren Tabaksteuer und Änderungen bei der Mehrwertsteuer holen. (dpa, 24.10.10) Außerdem soll es billige Sondertarife für Unternehmen, vor allem für „*energieintensiv*“, geben. Bezahlbar

soll der Strom schon sein – für die Wirtschaft und deren Wachstum. Dafür nimmt der Staat seinen Bürgern allerhand Geld durch Steuern weg und subventioniert mit Riesensummen die Atomindustrie. So sieht's aus!

### Atomkraft ist billig.

„Eine von Greenpeace beim Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) in Auftrag gegebene Studie versucht erstmals eine weitgehend vollständige Bilanz aller staatlichen Förderungen zu Gunsten der Atomindustrie zusammen zu stellen. Das Ergebnis belegt: Der Staat und damit die Bundesbürger haben die Atomenergie zusätzlich zu den Stromkosten seit 1950 mit mindestens *165 Milliarden* Euro gefördert. Das entspricht einer Subventionierung des Atomstroms von 3,9 Cent pro Kilowattstunde (kWh) Strom. Hinzu kommen zukünftige Kosten für die

Gesellschaft von 92,5 Milliarden Euro, die heute bereits absehbar sind. Die Zuwendungen für die Atomkraft lägen laut Studie noch weitaus höher, wenn die Betreiber der AKW zudem für eine vollständige Haftpflichtversicherung im Fall eines nuklearen Unfalls aufkommen müssten. Würden bei Atomkraftwerken also die gleichen Haftungsregeln wie in anderen Wirtschaftsbereichen gelten, wäre Atomstrom um bis zu 2,70 Euro pro Kilowattstunde(!!!) teurer und damit weder bezahlbar noch wettbewerbsfähig.“ (greenpeace.de)

Noch nicht berücksichtigt werden können bei diesen Berechnungen natürlich die Unsummen, die absehbar dadurch entstehen, dass das *unlösbare* „Entsorgungsproblem“ für die nächsten Generationen Kosten in unabsehbarer Höhe produziert. Die Enkelkinder und deren Nachkommen sollten schon mal eine kräftige Portion ihres durchschnittlich ohnehin schmalen Einkommens zurücklegen, um die Zeche zu bezahlen, die ihnen der Staat mit der Atompolitik hier und heute einbrockt.

### Atomkraft ist sicher und unschädlich.

„Eine epidemiologische Studie im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz im Jahr 2007 zeigte eine signifikant erhöhte Leukämierate bei Kindern in der Nähe (fünf Kilometer) von Kernkraftwerken. Danach erkrankten von 1980-2003 im 5km-Umkreis um die Kernkraftwerke in Deutschland 37 Kinder neu an Leukämie – im statistischen Mittel wären es 17 Kinder gewesen.“ „Eine Studie vom Paul Scherer Institut listet für die Todesfälle aufgrund von Langzeitfolgen durch AKWs allein für die Katastrophe von Tschernobyl und schätzt diese auf etwa *10.000 bis 100.000 Todesfälle*, die bis heute unmittelbar auf die Langzeitfolgen von Tschernobyl zurückzuführen

seien, ohne die Folgen von Harrisburg, Sellafield, Majak oder anderen AKW-Unfällen mit Radioaktivitätsaustritt zu berücksichtigen (s. auch die Liste der Unfälle in kerntechnischen Anlagen, die sich allein mit derartigen Fällen von Radioaktivitätsaustritten befasst). Die PSI-Studie weist darauf hin, dass es bei Atomenergie weniger auf die sofortigen Todesopfer, als vielmehr auf die *zahlreicheren Todesfolgen aufgrund von Langzeitschäden* (Strahlenkrankheit, Schilddrüsenkrebs, Leukämie und sonstige Krebsarten, etc.) ankomme.“ (Wikipedia) Staaten, die eine Meldepflicht für Störfälle in Atomkraftwerken gebieten und eine „Internationale Bewertungsskala für nukleare Ereignisse“

schaffen, gehen selbstverständlich davon aus, dass Atomkraftwerke alles andere als sicher sind. Wenn man (Zer-)Störungsschweregrade festlegt und sie in 8 Stufen klassifiziert, von Stufe 0, („Ereignis ohne oder mit geringer sicherheitstechnischer Bedeutung“) bis Stufe 7 („Katastrophaler Unfall“), dann wird mit Unfällen und dessen Folgen gerechnet. Und jeder, der ab und zu mal Zeitungen liest oder Nachrichten hört und schaut, der weiß, dass es andauernd solche „Störfälle“ in deutschen AKW's gibt! Wie viele solcher „Störfälle“ gar nicht bekannt (gemacht) werden, weiß allein der Herrgott.

### Atomkraft ist nötig für die CO<sup>2</sup>-Bilanz und das Weltklima

Im letzten Jahrzehnt wurden fast 30 (Braun-)Kohlekraftwerke in Auftrag gegeben und zum Teil schon gebaut. Laut dem World Wildlife Fund (WWF), sind Braunkohlekraftwerke die größten Dreckschleudern, die es in der Energieproduktion überhaupt gibt: „Deutsche Kohlekraftwerke gehören nach den Berechnungen von Umweltschützern zu den klimaschädlichsten Stromlieferanten in der Europäischen Union. Nach einer veröffentlichten Studie des Öko-Instituts

im Auftrag des WWF stehen von den 30 größten Dreckschleudern in der EU allein zehn in der Bundesrepublik.“ (stern.de) Es ist schon lustig, dass das Argument mit der CO<sup>2</sup>-Reduktion Jahrzehnte *nach* dem Bau der Atomkraftwerke ins Spiel gebracht wurde. Da die Atmosphäre jahrzehntelang als kostenlose Müllkippe der äußerst kostenbewussten Unternehmenshergenommen wurde, ist Kohlendioxidreduktion mittlerweile ein geradezu unschlagbar guter

Legitimationstitel für alles und jedes. Aber solange sich die Bevölkerung diesen Bären aufbinden lässt, kommt das der Politik natürlich sehr zupass.

**Da es keine Beseitigung von Atommüll geben kann, und die Sache mit der „sicheren Endlagerung“ vollkommen ungeklärt ist, ersparen wir uns zu diesem Thema jede Anmerkung!**